

Reuter, Fritz: 38. Dat is'e! (1842)

1 Dat giwwt so'n Lüd, de hewwen Strid mit jeden,
2 De mit ehr in Gesellschaft sitt,
3 Un ihre sünd sei nichtaufreden,
4 Bet ein sei köpplings rute smitt.
5 Korl Stänker was so'n slimmen Gast,
6 Un einen rechten Ekel was't,
7 Un wo wat los was, dor was hei,
8 Un ümmer gawwt 'ne Demolei.
9 Na, mal was denn tau Stargard Ball,
10 Un wat dat heit, dat weit wi all:
11 Tau Stargard Ball in ollen Tiden,
12 Dat wull wat Richtiges bedüden,
13 Dor danzten s' bet an hellig Sünn,
14 Un wer denn nich mihr stahen künn,
15 De danzte up den Kopp herüm.
16 Na, as dat kamm so gegen Morgen,
17 Lett Korl den Kutscher ran besorgen.
18 De Kutscher höllt twei lang, twei breid,
19 De Kutscher höllt, hei weit Bescheid.
20 Nu kümmt ein stramm de Trepp hendal,
21 De Husknecht seggt: »Dat is din Herr.«
22 »ne«, seggt Jehann, »dat's anners wer,
23 Min Herr, de sitt un drinkt noch mal.«
24 En anner kümmt in lichten Draww,
25 So recht behen'n de Trepp heraf,
26 De Husknecht seggt: »Paß up, Jehann,
27 Dit is din Herr!« – »Nee«, seggt de Kutscher,
28 »dat is hei nich, dat is so'n Flutscher;
29 Min Herr, de kümmt ganz anners 'ran.«
30 Mit einmal ward dat dor en Larm
31 Un en Spektakel – Gott erbarm!
32 Ein ward de Trepp herunner smeten.
33 Dunn seggt de Kutscher: »Holl en beten!«

- 34 Un horkt un fött sin Mähren wisser,
35 »nu smit em mi man rin, dat is'e.«

(Textopus: 38. Dat is'e!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52388>)